

Michael Cuntz (Hg.)
 Andre-Georges Haudricourt

Michael Cuntz (Hg.)
 Schutzmilieus der Moderne

Angela Oster (Hg.)
 Karl Vossler. Wissenschaftsgeschichte in der Romanistik

Angela Oster, Kai Nonnenmacher (Hg.)
 1920-2020: Französische Avantgarden und 100 Jahre
 ‚andere‘ Realitäten

RSt Beihefte 3

Christian Rivoletti, Kai Nonnenmacher
 (eds.)

Orlando furioso
 Rezeptionsgeschichte und Interpretati-
 onsansätze

► 2021, 420 Seiten, Softcover, 34,80 Euro (D),
 ISBN 978-3-95477-102-8



Ludovico Ariostos Orlando furioso zeigt fünfshundert Jahre nach seinem ersten Erscheinen in Ferrara am 22. April 1516 in seiner Geschichte und intensiven Rezeption in den kulturellen Traditionen Europas und der übrigen Welt auch heute noch eine zeitlose Vitalität, regt weiterhin unsere Imagination an und wirft dank seiner unerschöpflichen Komplexität und Tiefe immer neue Fragen auf.

Dieser Sammelband gibt ausgewiesenen Wissenschaftlern wie jüngeren Forschern aus verschiedenen Ländern ein Forum: Achtzehn internationale Studien (in deutscher, italienischer, englischer und französischer Sprache) untersuchen Aspekte der Textinterpretation des Orlando furioso (Teil I) und seiner Rezeption in Literatur, kritischer Debatte und der Bildenden Kunst, im 16. Jahrhundert ebenso wie in den folgenden Jahrhunderten (Teil II).

Dopo cinquecento anni di storia e di intensa ricezione nelle tradizioni culturali europee e di tutto il mondo, l'Orlando furioso di Ludovico Ariosto, apparso per la prima volta a Ferrara il 22 aprile del 1516, mostra ancora oggi una sorprendente vitalità, continuando a sollecitare la nostra immaginazione e sollevando interrogativi sempre nuovi, grazie alla sua inesauribile complessità e profondità. Questa raccolta di contributi dà voce a studiosi più esperti e a giovani ricercatori provenienti da vari Paesi. Attraverso diciotto studi in varie lingue (italiano, tedesco, inglese e francese), vengono indagati aspetti dell'interpretazione del testo (parte prima) e della sua ricezione nella letteratura, nel dibattito critico e nelle arti figurative, sia durante il Cinquecento, sia nei secoli successivi (parte seconda).

Der Verlag für Wissenschaft
 und Praxis

Unsere Veröffentlichungen erhalten Sie im Buchhandel des In- und Auslandes oder direkt beim Verlag.

Preis- und Programmänderungen behalten wir uns vor.
 Aktuelle Informationen senden wir Ihnen gerne zu.
 Stand: Juni 2022

Akademische Verlagsgemeinschaft München
 in der Thomas Martin Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
 Schwanthalerstraße 81 · 80336 München
 Tel. (089) 20 23 86 03
 Fax (089) 20 23 86 04
 info@tm-verlag.de

www.avm-verlag.de



Romanische Studien

Hrsg. von Frank Estelmann, Olaf
 Müller und Kai Nonnenmacher

RSt Beihefte 12

Claudia Jacobi, Christine Ott,
Lena Schönwälder (Hrsg.)

Autofiction(s) et scandale

▶ 2022, 204 Seiten, Softcover, 24,80 Euro (D),
ISBN 978-3-95477-136-3



Depuis son invention par Serge Doubrovsky en 1977, le terme 'autofiction' a fait l'objet de vives controverses. Celles-ci ont été suscitées par le fait qu'au cours des dernières décennies de nombreux auteurs ont utilisé l'écriture autofictionnelle comme un moyen pour partager des détails explosifs de leur vie, tout en insistant sur une partie „fictionnelle“ indéterminée de leur oeuvre. L'interférence entre des stratégies narratives fictionnelles et factuelles, propre à l'autofiction, semble prédestiner celle-ci à la représentation et à la provocation du scandale. Ce volume rassemble des contributions qui éclairent la relation entre l'autofiction et le scandale d'un point de vue épistémologique, littéraire, historique et esthétique, et qui explorent la question éthique des limites entre l'espace public et l'espace privé.

Die Rezeptionsgeschichte des 1977 von Serge Doubrovsky geprägten und seitdem stark polarisierendem Begriff der Autofiktion zeigt, dass autofiktionales Schreiben in den vergangenen Jahrzehnten von zahlreichen Autor:innen als Möglichkeit genutzt wurde, einerseits brisante Einblicke in ihr Leben zu geben, sich andererseits jedoch bei Bedarf auf einen nicht bestimmbar „fiktionalen“ Anteil ihres Werks zu berufen. Die der Autofiktion zugrunde liegenden Interferenzen zwischen fiktionalen und faktualen Erzählstrategien scheinen die Autofiktion zur Darstellung und Provokation von Skandalen zu prädestinieren. Der Band versammelt Beiträge, die den Zusammenhang zwischen Autofiktion und Skandal aus epistemologischer, literaturgeschichtlicher und rezeptionsästhetischer Perspektive beleuchten und ethischen Fragen der Grenzziehung zwischen öffentlichem und privatem Raum nachgehen.

RSt Beihefte 11

Anna Isabell Wörsdörfer,
Kirsten von Hagen (Hrsg.)

Die erinnerte Revolution /
Mémoire(s) de la Révolution

▶ 2021, 258 Seiten, Softcover, 24,80 Euro (D),
ISBN 978-3-95477-127-1



Die Französische Revolution repräsentiert das prägende Ereignis im modernen französischen Nationalgedächtnis. Als epochaler Einschnitt mit tiefgreifenden politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen stellt sie sich – jenseits der legislativen Umsetzungen einer geistigen Elite – in ihren konkreten Manifestationen auf den Straßen und öffentlichen Plätzen von Paris und in der Provinz als entscheidend von aggressiven physischen Auseinandersetzungen bestimmte Episode in der neueren Geschichte Frankreichs dar. Mit dem von Frühjahr 1793 bis Sommer 1794 andauernden Krisenjahr tritt das Revolutionsgeschehen, nachdem es seit seinen Anfängen den Konflikt mit ausländischen Mächten heraufbeschworen hat, in eine neue (Bürger-)Kriegsphase im Inneren ein, insofern als die Grande Terreur die innerfranzösischen Lagerkämpfe mit unzähligen Guillotinerungen auf eine neue Eskalationsstufe hebt.

Die alltäglich gewordenen Gewaltexzesse haben Spuren im kollektiven Gedächtnis Frankreichs hinterlassen. Solche Spuren konkretisieren sich einerseits noch in der Revolutionszeit selbst. Andererseits stellt die Französische Revolution gerade auch in erneuten Krisenzeiten einen privilegierten Referenzpunkt dar. An besagten Phasen der gesellschaftlichen Destabilisierung und des drohenden politischen Chaos sind das 19. Jahrhundert mit den Folgerevolutionen von 1830 und 1848, das 20. Jahrhundert mit den beiden Weltkriegen und das 21. Jahrhundert mit der aktuellsten Herausforderungslage des globalen Terrors nicht arm. Der vorliegende Band widmet sich dieser revolutionären Vergangenheitsbewältigung, v.a. der blutigen Phase von 1793/94, in ihren diversen Ausprägungen vom späten 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

IN DER REIHE BISHER ERSCHIENEN:

Wolfram Nitsch, Christian Wehr (ed.)

Cine de investigación

Paradigmas de la revelación y del ocultamiento en el cine argentino

(RSt Beihefte 2)

▶ 2018, 389 Seiten, Softcover, 29,80 Euro (D),
978-3-95477-080-9

Wolfgang Asholt, Ursula Bähler, Bernhard Hurch,
Henning Krauß, Kai Nonnenmacher (Hrsg.)

Engagement und Diversität

Frank-Rutger Hausmann zum 75. Geburtstag
(RSt Beihefte 4)

▶ 2018, 523 Seiten, Softcover, 34,80 Euro (D),
978-3-95477-083-0

Alain Corbellari, Ursula Bähler (éds.)

Sur les traces de Joseph Bédier

(RSt Beihefte 5)

▶ 2019, 171 Seiten, Softcover, 22,80 Euro (D),
978-3-95477-098-4

Nanette Reißler-Pipka (Hrsg.)

Theorien von Autorschaft und Stil in Bewegung

Stilistik und Stilometrie in der Romania
(RSt Beihefte 6)

▶ 2019, 216 Seiten, Softcover, 24,80 Euro (D),
978-3-95477-099-1

Marina Ortrud M. Hertrampf, Isabelle Bernard Rabadi (éds.)

Création(s) et réception(s) de Patrick Deville

(RSt Beihefte 7)

▶ 2019, 206 Seiten, Softcover, 24,80 Euro (D),
978-3-95477-100-4

Martin Biersack, Teresa Hiergeist, Benjamin Loy (Hg.)

Parallelgesellschaften

Instrumentalisierungen und Inszenierungen in Politik, Kultur und Literatur

(RSt Beihefte 8)

▶ 2019, 200 Seiten, Softcover, 22,80 Euro (D),
978-3-95477-103-5

Jochen Mecke, Marina Ortrud M. Hertrampf (Hrsg.)

Ästhetiken des Schreckens / Esthétiques de l'horreur

Der erste Weltkrieg in Literatur und Film / La Grande Guerre dans la littérature et le cinéma

(RSt Beihefte 9)

▶ 2019, 334 Seiten, Softcover, 29,80 Euro (D),
978-3-95477-104-2

Bernhard Chappuzeau

Cine Arthouse Latinoamericano

La articulación local-global en el cine contemporáneo
(RSt Beihefte 10)

▶ 2019, 310 Seiten, Softcover, 29,80 Euro (D),
978-3-95477-105-9-5